

In fünf Minuten ist der Platz tipptopp

TENNISTURNIER Platzwart Bento B. Pereira sorgt mit seinem Team dafür, dass die Anlage des TC Bessungen stets in Schuss ist

Von Annette Wannemacher-Saal

DARMSTADT. Am Mittwoch haben die Flugameisen den Tennisspielern in Wimbledon zugesetzt. In Darmstadt waren sie am Tag zuvor unterwegs: Da mussten sich die Spielerinnen des Internationalen Tennisturniers in Bessungen im wahrsten Sinne des Wortes mit den Tieren herumschlagen. Dass sie in Windeseile von Bänken, Plätzen und Taschen verschwunden waren – darum kümmerte sich Bento B. Pereira (61).

„Die haben uns zugesetzt“, sagt der Platzmeister. Doch solch ein Naturereignis kann den Chef der Anlage hinter der Radrennbahn nicht aus der Ruhe bringen. Dafür braucht’s schon einen heftigen Gewitterregen, launische Spielerinnen oder ungezogene Gäste, die mit dem Fahrrad zwischen den Plätzen entlangfahren.

Ein echter Knochenjob

„Unglaublich“ sei das, was sich manche leisteten, redet sich Bento B. Pereira in Rage, der aber sofort nachschiebt, dass 99 Prozent der Zuschauer großartig seien. Auch wüssten viele von ihnen,

was er und sein vierköpfiges Team für einen Knochenjob erledigten in der Turnierwoche, die seit 41 Jahren auf der Anlage des Tennisclubs Bessungen über die Bühne geht und fester Bestandteil im Terminkalender von Tennisspielern und aufstrebenden Profispielerinnen ist.

Dass sie auf tipptopp gepflegten Plätzen ihre Matches spielen, ist das Verdienst von Pereira und seinen Helfern. Genau fünf Minuten haben sie Zeit, um zwischen dem verwandelten Matchball des einen und den ersten Bällen des nächsten Spiels die



Bei der Platzpflege in Bessungen: (von links) Bento Pereira und Christian Anschman.

Foto: Andreas Kelm

Plätze herzurichten. Und das bedeutet: mit dem Holz Hobel die Oberfläche scharrieren, Platz abziehen, Linien kehren und – zumindest in dieser Woche – wässern. Zwar hat der Regen in der vergangenen Woche den Plätzen ausgesprochen gut getan, dennoch heißt es bei Temperaturen über 30 Grad und Spielen, die sich über drei Sätze ziehen können: wässern, wässern, wässern.

All das hat Bento B. Pereira im Blick. Auch im Gespräch wandern die wachen Augen des Südländers ständig über die Anlage. Um Weltranglistenpunkte wird

noch bis Sonntag auf drei Plätzen gekämpft, fürs Warm-up sind weitere Plätze hergerichtet. Auf dem Center-Court haben 700 Zuschauer Platz; auch da hat Pereira ganze Arbeit geleistet. Von blitzblanken Sitzen und Bänken bis hin zu den gepflegten Blumenkästen an einer Längsseite hat der gebürtige Portugiese alles in Schuss.

Drei Wochen Vor- und zwei Wochen Nachbereitung stecken in dem Tennisturnier, bei dem seit dem vergangenen Sonntag 56 Spielerinnen aufschlagen. In der Turnierwoche selbst hat er 18

bis 20 Stunden zu tun. Um sechs Uhr geht es los mit den Pflanzen – „ich pflege sie, als ob ich es selbst wäre“ –, dann werden die Netze gecheckt, die Werkzeuge wie Scharrierholz und Besen kontrolliert, Bewässerung und Technik überprüft. „Ähnlich wie der Soundcheck bei einem Konzert“, sagt Sandra Russo, die seit Jahren die Pressearbeit des internationalen Turniers managt und gemeinsam mit Frank Horneff täglich für eine druckfrische Turnierzeitung sorgt.

Tagsüber arbeitet das Team des Platzmeisters Hand in Hand, da-

mit der Plan nicht in Verzug gerät. Die letzte Amtshandlung ist abends das Einschlämmen der Plätze, das auch bis 23 Uhr dauern kann.

Gearbeitet wird, ohne zu klagen. „Es macht mir unglaublich viel Spaß“, sagt Pereira, der sieben Sprachen spricht. Auch das kommt ihm zugute, schließlich kommen die Spielerinnen aus 16 Nationen. Da ist der durchtrainierte Platzmeister auch mal als Dolmetscher gefragt. „Und wenn die Mädels fluchen, versteh’ ich meist, was sie sagen“, lacht er.

Ja, überhaupt, die Mädchen:

ZUM 41. MAL

► Auf der Anlage des TC Bessungen 2000 Darmstadt wird seit dem vergangenen Sonntag bei „Tennis International“ um Weltranglistenpunkte und ein Preisgeld von 25 000 Dollar gekämpft. Beim ITF Women’s Circuit spielen 32 Damen im Hauptfeld um den Sieg des Turniers, das zum 41. Mal auf dem Gelände hinter der Radrennbahn ausgetragen wird.

► Das Organisationsteam setzt sich zum Großteil aus ehrenamtlichen Helfern zusammen.

► Am heutigen Freitag, 7. Juli, wird ab 13 Uhr gespielt (Damen-Einzel Hauptfeld, Damen-Doppel Halbfinale), am Samstag, 8. Juli, ist um 14 Uhr das erste, um 17 Uhr das zweite Halbfinale angesetzt. Das Finale beginnt am Sonntag, 9. Juli, um 11 Uhr. (net)

Sie leisteten Großes, sagt Pereira und wird nachdenklich. Manche reisten mit ihren kompletten Familien im Campingbus an. Wenn dann nach ein, zwei Runden Schluss ist mit dem Turnier, seien sie oft ganz schön fertig. „Und

paar Minuten auf der Bank sitzen lassen, damit sei ein paar Tränen verdrücken können“, sagt Pereira, selbst Vater zweier Töchter.

Dass er einen tollen Job macht, bescheinigen ihm die Spielerinnen zwar selten. Das Schimpfen über einen vermeintlich schlechten Platz gehört allerdings beim Tennis ebenso dazu wie das Jammern beim Fußball über den Schiedsrichter. Aber von oberster Stelle, der Turnierleitung, gibt es großes Lob. „Und das seit acht Jahren in Folge“, freut sich der Südländer.